

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.20.  
Durch Post bezogen:  
in Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.15;  
in sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.25; hiezu  
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnenten nehmen alle  
Postgebühren und Poststeuern  
inbegriffen entgegen.

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 Pf.  
bei Auskunftserteilung  
durch die Exped. 12 Pf.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.

Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.

fernsprecher Nr. 4.  
Telegraphen-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 164.

Neuenbürg, Mittwoch den 13. Oktober 1909.

67. Jahrgang.

## Handschau.

Paris, 11. Okt. Der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien“ erfährt, daß die gestrige Beratung zwischen Kaiser und Kanzler zu Hubertusstock sich um die von dem Kanzler im Reichstag einzuschlagende Politik bewegte. Die Regierung wird fortan freie Hand haben und an keine Partei mehr gebunden sein. Die Regierung wird mit keiner Partei irgendwie bestimmte Vereinbarungen abschließen, sie wird je nach Bedarf sich der einen oder anderen Fraktion oder Gruppe bedienen, um eine Vorlage durchzubringen. Mit einem Wort, die Regierung wird absolute Unabhängigkeit bewahren. In diesem Sinne werden auch die Erklärungen, die der Reichskanzler im Reichstag bei seiner Vorstellungrede abgegeben wird, gehalten sein.

Weimar, 11. Okt. Die Blätter melden die Verlobung des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Feodora von Sachsen-Meiningen, die gestern auf Schloß Altenstein erfolgt sei.

Berlin, 11. Okt. Die Reichsbank erhöhte den Diskont auf 5 Prozent, den Lombardzinsfuß auf 6 Prozent.

London, 12. Okt. Der Kampf im Oberhaus ist in ein entscheidendes Stadium getreten. Die Lords richteten eine neue Herausforderung an das liberale Ministerium, indem sie den Gesetzentwurf über die Haus- und Stadtanlage zu Fall brachten. Das Gesetz greift reformatorisch in die Bodenpolitik ein. Die Regierung hatte erklärt, daß sie ein kleines, aber die Zwecke der Vorlage des Gesetzes veränderndes Amendement nicht annehmen könne, sondern das von den Liberalen eingebrachte Gesetz fallen lassen müsse. Trotzdem wurde das Amendement angenommen. Die Draufgänger im Oberhaus haben die Oberhand gewonnen, die unter allen Umständen einen Streit mit den Commons von Zaun brechen wollen.

Die politisch-parlamentarische Krise in England anlässlich der Opposition des Oberhauses gegen die Finanzbill spitzt sich zu. Der Schatzkanzler Lloyd George hielt in New Castle eine große Rede, in der er scharfe Töne gegen die Pairs anschlug. Er erklärte mit düren Worten, die Regierung wolle entweder alle im Budget geforderten Steuern haben, oder gar keine. Sollten die Lords das Budget ablehnen, so würden sie sich für die Revolution entscheiden, die aber alsdann vom Volke geleitet werden würde. — Die konservative Oberhausmajorität wird demnach wohl tun, sich ein etwaiges Beharren in der Opposition gegen das Budget zweimal zu überlegen.

Ministerpräsident Briand hielt am Sonntag eine politische Rede. In ihr verbreitete er sich angesichts der herannahenden Winteression des Parlaments über das Programm der Regierung und rühmte weiter unter Hinblick auf die diesjährigen großen Manöver in Mittelfrankreich die Tüchtigkeit des französischen Heeres, zugleich betonend, alle Franzosen würden im Notfalle das geliebte Vaterland verteidigen helfen. Die Rede Briands wurde von der zahlreichen Versammlung namentlich wegen dieser wohlberechneten patriotischen Schlusswendungen mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Die unbedachten Äußerungen des französischen Generals d'Amade über den Niffelzug der Spanier haben prompt die Maßregelungen des redseligen Generals nach sich gezogen, da er sich dem Ministerpräsidenten Briand und dem Kriegsminister Brun gegenüber nicht zu rechtfertigen vermochte. General d'Amade ist daher durch einen Beschluß des Ministerrats zur Disposition gestellt worden, obwohl Briand dem gemäßigten General gegenüber sein Bedauern ausdrückte, daß die Regierung im Interesse der Aufrechterhaltung der Disziplin einen so verdienten Truppenführer bestrafen müsse. Allgemein

glaubt man doch in Frankreich, daß in einiger Zeit die Reaktivierung d'Amades erfolgen werde, welche denn auch die Volksstimme jenseits der Vogesen unverhohlen fordert. General d'Amade selber erklärte, er werde seinen Fehler ohne Murren büßen und ruhig die Zeit abwarten, in der er dem Vaterlande wieder dienen werde.

Paris, 11. Okt. Die Konferenz zur Regelung des internationalen Automobilverkehrs ist heute nach einem Dankeswort des serbischen Gesandten Besnitich für die den ausländischen Vertretern zuteil gewordene Aufnahme geschlossen worden. Ein die Regelung des Automobilverkehrs betr. Abkommen wurde von den Vertretern Deutschlands, Belgiens, Bulgariens, Frankreichs, Italiens, Montenegros, Rumäniens und Serbiens unterzeichnet. Die Vertreter der anderen Mächte werden ihren Regierungen zunächst Bericht erstatten.

Nürnberg, 12. Okt. Das Luftschiff Barzeval III ist heute nachmittag um 5 Uhr über Nürnberg eingetroffen, hat über der Stadt gekreuzt und ist um 5 Uhr 25 Min. auf dem Landungsplatz am Dughentich glücklich gelandet. Tausende von Menschen hatten sich eingefunden, die das Luftschiff stürmisch begrüßten. Das Luftschiff will wegen Motordefekts hier über Nacht bleiben und morgen die Fahrt nach Augsburg fortsetzen.

Straßburg i. G., 12. Okt. Heute vormittag gegen 11 Uhr ist in der Ludwigshafener Straße hinter der katholischen Garnisonkirche ein Neubau eingestürzt. Eine größere Anzahl Arbeiter wurde unter den Trümmern begraben. Durch die Feuerwehre wurden 2 Tote, 8 Schwerverletzte und 4 Leichtverletzte geborgen. Ob sich noch mehr Verunglückte unter den Trümmern befinden, konnte noch nicht festgestellt werden. — Nach einer weiteren Meldung waren bis gegen 1 Uhr nachmittags von den in das Spital eingelieferten Schwerverletzten zwei ihren Verletzungen erlegen. Die Zahl der Toten beträgt also 4. Nach Angabe der Arbeiter soll sich im zweiten Stockwerk das Mauerwerk herausgedrückt haben und bald darauf der Einsturz des Seitenflügels erfolgt sein.

## Württemberg.

Stuttgart, 12. Oktober. Heute rückten die Rekruten der Infanterie und Artillerie bei ihren Truppenteilen ein. Von den hies. Regimentern wurden nach dem Hauptbahnhof Wachen und Empfangskommandos gestellt, um die Ordnung aufrecht zu erhalten und die mit den Jügen ankommenden Rekruten in die Kaserne zu geleiten. Für die nach Ludwigsburg und Ulm abfahrenden Rekruten wurden besondere Begleitkommandos gestellt. Die für das Infanterie-Regiment Nr. 126 Ausgehobenen hatten sich in Stuttgart zu sammeln und wurden mit Sonderzug nach ihrem Garnisonsort Straßburg gebracht.

Stuttgart, 10. Okt. Demnächst soll ein neuer Einschreibbrief-Automat, dessen Einführung von der Reichspostverwaltung beabsichtigt ist, versuchsweise in Betrieb genommen werden und zwar voraussichtlich auch auf dem Stuttgarter Hauptpostamt. Es ist ein unscheinbarer Apparat Kastenform, der wie die Schlüsselfächer in den Postschalter eingebaut wird. Das Publikum sieht daher nur eine Wandfläche des Automaten, an der sich eine eiserne Tür und eine Kurbel befinden. Die Tür verdeckt den Briefeinwurf und ist, sobald der frankierte Einschreibbrief eingesteckt worden ist, zu schließen. Nach Einwurf des Briefes hat der Aufgeber nur die Kurbel zu drehen und das jetzt so umständliche und zeitraubende Einschreibgeschäft ist erledigt. Mit der Kurbel setzt der Auslieferer nämlich den ganzen Apparat in Tätigkeit, der im Gehäuse befindliche Brief, dessen Format beliebig gewählt werden kann, wird in die richtige Lage gebracht und eine Druckerwalze in Bewegung gesetzt,

welche nicht allein den Brief abstempelt, sondern auch den Einlieferungsschein bedruckt, der dann abgeschnitten und aus dem Apparat befördert wird. Alles das dauert nur einen Augenblick, dann fällt der Brief hinter dem Schalter in einen besonderen Behälter und auf der anderen Seite spaziert der Schein heraus. Brief und Schein tragen, wenn sie den Automaten verlassen, die Bezeichnung des Postamts, das Datum der Ausgabe und die gleiche Nummer. Nach dieser Prozedur kann die Tür wieder geöffnet und ein zweiter Brief eingeworfen werden, der wie der zugehörige Einlieferungsschein die folgende Nummer enthält.

Stuttgart, 11. Okt. Die beiden unbekanntenen Einbrecher, die den großen Einbruch in dem Kaufmannischen Juwelengeschäft verübt haben, sind nunmehr ihrer Persönlichkeit nach von der Kriminalpolizei ermittelt worden in der Person eines stellenlosen, vielfach vorbestraften, aus Altona zugezogenen Reisenden Gustav Rode und des stellenlosen Kellners Josef Schilling. Ihre Festnahme ist noch nicht erfolgt.

Stuttgart, 12. Okt. Die Ermittlung, leider nicht Verhaftung der Kaufmannischen Juwelendiebe wird begreiflicherweise überall in der Stadt lebhaft erörtert und die geschäftige Frau Juma weiß von den Tricks der Hauptgauner Rode und Schilling viel Phantastisches zu erzählen. Als feststehend kann dagegen angenommen werden, daß die beiden Einbrecher zu einer weitverzweigten Bande gehören, die nicht nur hier, sondern auch Berlin, Hamburg, Prag, Breslau, Wien und anderen Orten Einbrüche verübt hat. Der Rohrplattenkoffer, den sie noch vor Erscheinen der Polizei aus der Pension, in welcher sie hier abgestiegen waren, hatten abholen lassen, ist bei dem Schwager des Rode, einem stellenlosen Kaufmann namens Georg Schreiber in Gablenberg, aufgefunden worden, den man natürlich sofort dingfest gemacht hat. Der Koffer enthielt eine Menge Silberwaren, Seidenzeug etc., lauter Sachen, die aus Einbrüchen aus Stuttgart herrühren und zwar bei Frau v. Braun in der Keplerstraße, in der Seidenblusenfabrik von Rieth in der Militärstraße u. a. In dem Koffer wurden auch Legitimationspapiere, die auf den Namen Ballenta, Geburtsort Brandeis in Böhmen lauten, gefunden.

Stuttgart, 11. Okt. Oberkirchenrat Prälat Schneider, Stadtpfarrer an der Marienkirche, ist im Alter von 83 Jahren gestorben. Er war in Diltensweiler O./A. Tetzmann geboren und seit 1879 in Stuttgart. Die Beerdigung erfolgt an seinem Geburtsort.

Friedrichshafen, 11. Okt. Das Luftschiff Z III ist heute vormittag 9 Uhr 40 Min. wiederum zu einer längeren Übungsfahrt aufgestiegen, die den Versuchen mit drahtloser Telegraphie dienen soll. Die Versuche dehnen sich jetzt bereits bis zu den Stationen München und Straßburg aus und haben bisher befriedigende Ergebnisse geliefert. Das Luftschiff Z III ist um 1/5 Uhr, nach einer 7stündigen Übungsfahrt, wieder in seine Halle zurückgekehrt.

Friedrichshafen, 8. Okt. Den neuen Luftschiffkaderetten, deren eigentlicher Unterricht erst begonnen hat, ist der Arbeitsplan nun mitgeteilt worden. Er umfaßt im ganzen 34 Wochenstunden, die sich auf die einzelnen Fächer folgendermaßen verteilen: Ballonkonstruktion 4 Stunden, Motorenkunde 4, Mathematik 4, Aerologie 2, Physik 1, Erdkunde 2, Kartenlesen 2, Geschichte der Luftschiffahrt 1, Gaslehre 2, Deutsch 2, Französisch 2, Schönschreiben 2, Stenographie 1, Turnen 5 Stunden. In den letzteren Fächern wird von Lehrern hiesiger Lehranstalten unterrichtet. An den theoretischen Unterricht schließt sich nächstes Frühjahr die praktische Betätigung in der Werkstatt, im Freiballon und im Luftschiff an.

Friedrichshafen, 12. Okt. In einem Wagen II. Klasse des um 5.58 Uhr von Ulm hier ein-

treffenden Sitzungs hat sich ein besser gekleideter Herr im Alter von etwa 25 Jahren, vermutlich zwischen Aulendorf und Ravensburg, erschossen. Die Leiche des Unbekannten wurde hier in das Leichenhaus gebracht.

Weingarten O. A. Ravensburg, 12. Oktober. Heute vormittag 11 Uhr wird die Uebernahme der Zeppelestraße durch die Stadt vollzogen, zugleich wird ein prächtiges Reliefbild des Grafen, das in das erste Haus eingelassen wurde, enthüllt werden.

Vom Oberamt Heilbronn, 12. Okt. Die Einbrüche und Diebstähle mehren sich auch im Unterland. In Talheim wurde in einer Wirtschaft in dem Augenblick, als die Wirtin kurze Zeit das Zimmer verlassen hatte, die Kasse geplündert und um 150 Mk. leichter gemacht. Der Täter ist ein alter Handwerksbursche, der bisher noch nicht gefasst werden konnte.

Freudenstadt, 9. Okt. Schon in den verschiedenen Gegenden des Landes haben die Bierbrauer zu der Erhöhung der Malzsteuer Stellung genommen und die dadurch notwendig gewordene Bierpreiserhöhung festgesetzt bzw. vollzogen. Gestern nachmittag versammelten sich auch hier ca. 30 Bierbrauereibesitzer von hier und den engeren und weiteren Umgebung zu einer Beratung. Schon vor einigen Jahren kam der hohe Getreidezoll, welchen die Bierbrauereien unserer Gegend allein zu tragen hatten, dann die schlechten Ernten im In- und Auslande, welche eine Preissteigerung des Malzes von 26—27 M auf ca. 34—36 M zur Folge hatten und nun die neue Steuererhöhung. Eine geringere Qualität Bier herzustellen, ist bei der großen Konkurrenz unmöglich und gewiß auch nicht nach dem Wunsch der Biertrinker. Von diesem Gesichtspunkt aus betrachtet, sehen es die Bierbrauer als gerecht und billig an, wenn sie infolge der neuen Lasten eine mäßige Erhöhung der Bierpreise eintreten lassen, welche ja nicht dem Bierbrauer zugute kommt, sondern in die Reichskasse fließt. In Norddeutschland, wo der Bierkrieg seit einigen Monaten dauert, kann man es den Biertrinkern nicht verdenken, wenn sie sich gegen die Bierpreiserhöhung wehren, denn dort zahlten die Brauer bis vor kurzem für den Zentner Malz nur 2 M Steuer, während wir in Württemberg 5 M bezahlen. Dort wurde für das Hektoliter Bier schon lange 17—18 M bezahlt und jetzt kommt noch ein Aufschlag von 3—4 M dazu, während bei uns in Württemberg die Bierbrauereien die gleiche Qualität zu 15—16 M das Hektoliter verkaufen mußten. Unter diesen Umständen betrachten die Bierbrauereibesitzer einen Aufschlag von 3 M pro Hektoliter als sehr bescheiden. Würde dieser Aufschlag nicht durchführbar sein, so würde ohne Zweifel manche Existenz gefährdet, mancher Handwerker des Brauereigewerbes am Blase geschädigt, ja auch manche Steuerquelle würde für die Gemeinden versiegen und alles den Großstädten und Bierfabriken zukommen.

Rezingen O. A. Horb, 12. Okt. Der seinerzeit erwähnte Bierstreik ist zu Gunsten der Biertrinker entschieden. In sämtlichen Wirtschaften, mit Ausnahme von zwei, wird das halbe Liter zu 11 Pfg. in einer Wirtschaft sogar werktags zu 10 Pfg. ausgesetzt.

Göppingen, 11. Okt. Bei einer Schlägerei in dem Gasthaus zur Krone in Birenbach schlugen 3 Arbeiter alles kurz und klein, auch der Landjäger, der einschreiten wollte, wurde angegriffen; sie konnten schließlich überwältigt werden.

Ulm, 11. Oktober. In Herrlingen kam der Schüler Karl Klingler auf schreckliche Weise ums Leben. Mit einem Kameraden lief er hinter einem mit einem Klavier beladenen Wagen her. Infolge Scheuens des von dem Fuhrmann am Zügel geführten Pferdes, bekam der Wagen einen Stoß, wodurch die Riste mit dem Klavier herunterstürzte und den Knaben unter sich begrub, der nach einer halben Stunde starb.

Ellwangen, 11. Oktober. In Hochberg unweit Bopfingen mußten die Schulen, kaum daß die große Bilanz beendet war, wieder geschlossen werden, weil unter den Schulkindern eine Scharlach- und Masernepidemie ausgebrochen ist, die bereits ein Opfer gefordert hat.

#### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Seine Majestät der König hat auf das Forstamt Sittenhardt mit dem Sitz in Hall den Oberförster Hopsengärtner in Wildbad seinem Ansuchen entsprechend verlehrt.

8 Neuenbürg. (Aus der Bezirksratsitzung vom 11. Oktober 1909.) Wilhelm Seyfried, Zigarrenmacher in Calmbach bittet wiederholt um die

Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft in seinem Neubau an der Würzbacherstraße daselbst. In öffentlicher mündlicher Verhandlung wird das Gesuch mangelnden Bedürfnisses halber abgewiesen. Die Uebernahme der Gebr. Maneval'schen Schank- und Kantine in Birkenfeld wird dem Wirt Johann Christian Knöbler in Engelsbrand gestattet. Theodor Zimmerlen, Wirt aus Ehlingen sucht um die Erlaubnis zum Ausschank von Wein und Branntwein in dem Bäckermeister Kometz'schen Anwesen in Wildbad nach. Das Gesuch wurde in mündlicher Verhandlung abgewiesen, da ein Bedürfnis zum Betrieb einer weiteren allgemeinen Weinwirtschaft in Wildbad nicht anerkannt werden kann. Hermann Schmid, Metzgermeister in Wildbad erhält die Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft z. Eintracht daselbst. Dem Joh. Kull in Herrenalb wird die Genehmigung der Ausdehnung seiner Schankwirtschafts Konzession auf einen Saalneubau in Aussicht gestellt, dagegen ihm anheim gegeben, sein weitergehendes Gesuch um die Erlaubnis zum Ausschank von Wein und Bier an die an seinem Erweiterungsbau beschäftigten Arbeiter zurückziehen. Die bezirkspolizeilichen Vorschriften sollen auf Kosten der Amtskorporation gedruckt werden. Raminsegermeister Walliser in Herrenalb erhält die Erlaubnis zum Reinigen der Ofen und Herde in staatlichen Gebäuden insoweit, als ein Hafnermeister in Herrenalb und Umgebung nicht wohnhaft ist. Die K. Straßenbauinspektion Calw hat die Ablösung der den Gemeinden obliegenden Graben- und Dohlenreinigung an Staatsstraßen bzw. Uebertragung an die Straßenbauverwaltung und Uebernahme der Kosten auf die Amtskorporation angeregt. Der Bezirksrat beschließt, dieser Anregung eine Folge nicht zu geben.

9 Neuenbürg, 12. Okt. Eine Frage, die die hiesige Bevölkerung schon seit vielen Jahren beschäftigte, hat nun endlich auch ihre Lösung gefunden: die Erstellung eines Postgebäudes. Am 29. September ist der Neubau nach elfmonatlicher Bauzeit dem Verkehr übergeben worden. Auf einem der Firma J. M. Genhle u. Co. früher zugehörigen Grundstück — der sog. großen Wiese — an der Bahnhofstraße erbaut, bildet es das letzte Haus hiesiger Markung an der linken Seite dieser Straße in der Richtung gegen den Bahnhof und ist von diesem etwa 10 Minuten entfernt. Nach seiner Lage nimmt es wohl eine eigenartige Stellung unter den Postgebäuden des Landes ein, insofern es weder in nächster Nähe des Bahnhofs noch inmitten der Stadt gelegen ist, so daß mancher Einwohner eine gute Wegstrecke zum Posthaus zurücklegen hat; allein die Enge des hiesigen Tals und der Mangel an geeignetem Baugrund für ein modern eingerichtetes Posthaus mit seinen Raumansprüchen ließen schwierig einen andern geeigneteren Platz herausfinden, denn Postgebäude pflegen doch für viele Generationen gebaut zu werden. Bedenkt man, daß das schönste hiesige Gelände, nämlich das der großen Wiese und des Abhangs zwischen der alten Pforzheimer Straße und der Parzelle Reute, noch wenig besiedelt ist, und daß vielleicht die Erstellung des Postgebäudes auch der Bautätigkeit dieser Gegend — besonders nach Lösung der Gräfenhäuser Eingemeindungsfrage — einen kräftigen Impuls gibt, so hoffen wir in einigen Jahrzehnten erleben zu dürfen, daß das Postgebäude nicht mehr so isoliert dasteht. — Was nun den Bau selbst betrifft, der in der Stilart des sog. Schwarzwaldhauses ausgeführt ist, so kann vom Hauptgebäude gesagt werden, daß es wohl gelungen ist. Das Erdgeschoss ist aus Maulbronner rotem Sandstein, die Obergeschosse sind aus Fachwerk mit Verblendung hergestellt. Zwei hübsche offene Veranden in der Vorderfront schmücken den ersten Stock des Hauses. Die Diensträume sind licht und geräumig, sowie auch zweckmäßig eingerichtet. Die Einteilung der Schalterhalle ist musterhaft. Die Neuierung, daß die Telegrammannahme, die Sprechzelle und die Zahlstelle für Renten räumlich vom Postschalter getrennt und an der südlichen Langseite des Hauses untergebracht sind, wird das Publikum der rascheren Bedienung wegen dankbar begrüßen. Ebenso auch die Einrichtung eines Abholchranks mit Schließzähern. Aber auch die Wohnungen sind geräumig und schön ausgefallen und mit Einrichtungen der Neuzeit ausgestattet. — Möge das neue Verkehrsgebäude Zeuge sein vom wirtschaftlichen Aufschwung der hiesigen Stadt und ihr dienen dürfen in friedlicher Entwicklung bis in fernste Zeiten.

× Neuenbürg, 11. Okt. Im Gasthof zum „Bären“ tagte heute der Vorstand des Bezirkswohltätigkeitsvereins zum letzten Mal unter der Leitung seines bisherigen Vorsitzenden Hrn. Stadtpfarrer A. W. Wildbad, der anlässlich seines

Beganges nach Cannstatt den Vorsitz niederlegte. In der Sitzung wurde eine Reihe von Unterstützungsgebeten, insbesondere von Gesuchen um Beiträge zur Unterbringung und zum weiteren Aufenthalt kranker und hilflosbedürftiger Kinder in Anstalten u. s. w. behandelt. Sodann folgte eine Berichterstattung des Vertreters des Vereins über die Verhandlungen der von der Zentralkommission des Wohltätigkeitsvereins am 30. vor. Mts. in Stuttgart veranstalteten Versammlung von Vertretern der Bezirkswohltätigkeitsvereine, speziell über Tuberkulose- und Lupusbekämpfung. Zum Schluß der Tagung verabschiedete sich Hr. Stadtpfarrer A. W. Wildbad in herzlicher Weise von dem Verein, den er 15 Jahre lang geleitet hat. Hr. Oberamtmann Hornung sprach dem Scheidenden den tiefsten Dank des Vereins für die treue Tätigkeit im Verein und die lebenswürdige Leitung desselben aus. Zum Stellvertreter des Vorsitzenden bis zur Neuwahl wurde Hr. Delan Uhl gewählt.

Neuenbürg, 12. Sept. (Korr.) Am Sonntag den 10. Oktober machte der gemischte Chor des evangel. Arbeitervereins Pforzheim einen Familienausflug nach Neuenbürg, Gasthaus zum „Anker“, zu welchem auch der hiesige evang. Arbeiterverein freundliche Einladung erhielt. Mit Zug 2.59 Uhr kam denn auch eine stattliche Zahl von Damen und Herren auf dem Stadtbahnhof an, woselbst sich mehrere Mitglieder des hiesigen Vereins zum Empfang eingefunden hatten. Nach kurzer Begrüßung geleitete man die Pforzheimer Freunde zum Ankeraal in der Hoffnung, einige angenehme Stunden mit denselben zu verbringen. Um nun kurz einiges über genannten Ausflug zu erwähnen, war mit demselben zugleich eine Abschiedsfeier verbunden zu Ehren mehrerer jugendlicher Vereinsangehörigen, welche ihrer Militärpflicht zu genügen haben, andererseits galt derselbe auch als Beweis der freundschaftlichen und guten Beziehungen zwischen dem hiesigen und Pforzheimer evang. Arbeiterverein. Damit nun die Jugend auch nicht zu kurz kam, luden gar bald muntere Weisen von Klavier und Geige zum fröhlichen Tanze ein, was jedoch auch von älteren Mitgliedern benutzt wurde. Weiter trug der gemischte Chor des Pforzheimer Vereins zur Abwechslung, sowie Verschönerung des Nachmittags einige Lieder vor, welche beifällig aufgenommen wurden. Was noch an dieser Stelle besondere Erwähnung verdient, ist das gute einvernehmen, das zwischen den Pforzheimer Freunden und den hiesigen Vereinsangehörigen zur Geltung kam. Somit nahm diese Feier auch einen echt harmonischen Verlauf und gar zu schnell kam die Zeit heran, die zur Heimkehr mahnte. Am Schluß dankte noch der Vorstand des gemischten Chors für den gütigen Besuch von Seiten unseres Vereins; was auch in kurzen Dankesworten von Hrn. Vorstand Heiner für die freundliche Einladung seine Erwiderung fand. Und so trennte man sich mit dem Bewußtsein, schöne und genussreiche Stunden miteinander verbracht zu haben.

Neuenbürg, 12. Okt. Nach vielen Erfahrungen aus der letzten Zeit ist es dringend geboten, Dienstboten, Kindermädchen, Erzieherinnen vor unüberlegtem Zugang nach Paris ernstlich zu warnen. Auch bei den günstigsten Stellenangeboten lasse man sich unter keinen Umständen das Reisegeld vorher schicken, da ein Dienstbote in Frankreich von seiner Herrschaft nicht loskommt, bevor er das vorgeschossene Reisegeld zurückbezahlt hat. Ferner erkundige man sich vorher über die zukünftige Herrschaft beim deutschen Konsulat (Rue de Lille 87b), das zu jeder Auskunft gern bereit ist.

Neuenbürg, 10. Okt. Interessant ist es, zu berechnen, wieviel Wasser durch das Tropfen eines Leitungshahmens verloren geht. Aus einem undichten Hahnen fallen in der Minute ungefähr 50 Tropfen. In 100 Minuten sind daher 5000 Tropfen oder ein Liter abgetropft, in 24 Stunden aber 14,5 Liter, und im Jahre sind über 5000 Liter Leitungswasser nutzlos fortgelaufen. Daher müßte jeder undichte Leitungshahn sogleich repariert werden. Vielfach tropfen die Leitungshahnen auch, weil sie nicht richtig zugemacht werden. Man unterlasse daher nicht, den Hahnen die nötige Aufmerksamkeit zu schenken.

9. Birkenfeld. (Fußballsport.) Das gestern in Pforzheim stattgefundene Verbandswettkamp zwischen den ersten Mannschaften des Fußballklubs Birkenfeld und des Fußballklubs „Hertha“ Pforzheim endete unentschieden mit 4:4 Toren. (Halbzeit 1:3 für Hertha). Birkenfeld war sichtlich vom Bech verfolgt, indem es ein Eigentor machte und sicheres Tor für Birkenfeld von dem Karlsruher Schiedsrichter nicht gegeben wurde. — Die zweite

Mannschaft Birkenfeld, welche ebenfalls in Pforzheim gegen den Fußballklub Allemania III spielte, verlor mit 1:4 Toren, nachdem sie im Vorspiel 3:0 gewonnen hatten. Nächsten Sonntag steht der Fußballklub Birkenfeld dem Fußballklub „Phönix“, Pforzheim in Birkenfeld gegenüber.

Pforzheim, 12. Okt. Aus der Goldwarenindustrie wird gemeldet: Die Hanauer Goldarbeiter streiken nicht. Die gestern unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters in Hanau stattgefundenen Verhandlungen zwischen Vertretern des Arbeitgeberverbands und der Arbeitnehmer endigten mit der Annahme einer Arbeitsordnung mit dreijähriger Dauer und vierteljährlicher Kündigung. Damit ist der Streik beigelegt, was im Interesse des Friedens in der Hanauer, Pforzheimer und Gmünder Goldwarenindustrie zu begrüßen ist.

Pforzheim, 11. Okt. Von dem gestern nachmittags 12.48 Uhr von hier nach Karlsruhe abgegangenen Personenzug, der eine große Anzahl Wagen führt, entgleisten bei der Station Rnigsbach die 4 hinteren Wagen, in denen aber nur einige Personen saßen. Es wurde aber niemand verletzt, doch bemächtigte sich der Zuginsassen ein großer Schrecken und sie sprangen zum Teil aus dem Wagen heraus. Die Gleise wurden beschädigt und der Betrieb war bis abends 7 Uhr gestört. Die Entstehungsurache ist, daß der Zug auf einem falschen Gleis einfuhr und dann wieder zurückfahren mußte, wobei die 4 hinteren Wagen aus dem Gleis sprangen.

Pforzheim, 12. Oktober. Eine barbarische Roheit ließ sich der hiesige Kartoffelhändler Karl Weißert zuschulden kommen. Er hatte in Detschbronn einen Hund gekauft und band ihn beim Heimfahren mit der Kette an den Wagen. Dann fuhr er angetrunken im Trab fort, den Hund auf allen Bieren nachschleifend. Als Passanten den Weißert aufforderten, das Tier loszubinden, ging er mit der Peitsche auf die Leute los, nannte sie Vagabunden und sagte, „er habe den Hund bezahlt“. Dann schlug er das Tier mit der Peitsche und jagte davon. Als man ihn schließlich doch anhielt, war der Hund verendet. Das Schöffengericht diktierte dem Tierquäler dafür 14 Tage Haft zu. Viel zu wenig noch!

Wichtig für die Hersteller von Most. Von sachmännischer Seite wird mitgeteilt, daß der Mosttrinker in diesem Jahre mit Rücksicht auf den geringen Ertrag unserer einheimischen Apfelbäume in der Hauptsache darauf hingewiesen ist, den so beliebten schwäbischen Hausmost aus ausländischen Äpfeln herzustellen. Der reine ungewässerte Preßsaft von zur Untersuchung gelangten ausländischen Obstsorten, wie aus Oesterreich, Steiermark, Kärnten und Italien zu uns kommen, zeigt in diesem Jahr im Durchschnitt etwa 48° Dextrose und im Säuregehalt Schwankungen von 4,3—12,0 pro Mille (als Apfelsäure berechnet). Insbesondere zeigt der Saft des italienischen Obstes einen fast durchweg niederen Säuregrad. Es steht somit zu erwarten, daß lediglich unter Verwendung von solch säurearmem

Obst hergestellter Most im Laufe der Lagerung häufig blau, bezw. schwarz werden wird. Das Schwarzwerden von säurearmem Most ist ein Schönheitsfehler und beruht auf der Bildung von schwarzgefärbtem, gerbsäurem Eisenoxyd. Dasselbe wird erzeugt durch die Berührung der in dem Obstsaft enthaltenen Säuren, während der Herstellung und Aufbewahrung des Mostes, mit Eisen (z. B. Pressen, Nägeln, Beschlägen etc.). Von der Apfelsäure der Säfte wird das Eisen gelöst, an der Luft oxidiert und durch die Gerbsäure in das schwarze gerbsäure Eisenoxyd übergeführt. Vermieden kann dies werden einerseits dadurch, daß derartige säurearme Obst mit einem, in diesem Jahre allerdings sehr schwer zu bekommenen, säurereichen Obst gemischt wird, oder aber es bleibt im übrigen kein anderer Ausweg, als den Säuregrad des Getränkes künstlich durch Zusatz der erforderlichen, nach dem Säuregrad des Mostes jeweils zu berechnenden Menge von Säure zu erhöhen, wozu sich am besten Citronensäure eignet. Als eigentlich selbstverständlich sei noch erwähnt, daß der Most bei der Herstellung zweckmäßigerweise möglichst vor der Berührung mit eisernen Geräten zu schützen ist. Im übrigen empfiehlt es sich auch, bei der Bereitung des Mostes in diesem Jahr das Wasser zu sparen, da der Zuckergehalt der Obstsaft nicht hoch ist.

— Siehe zweites Blatt. —

## Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Abhaltung eines Fortbildungskurses für geprüfte Hufschmiede in Ulm.

Mit Genehmigung des K. Ministeriums des Innern wird in der Zeit vom 6. bis 11. Dezember 1909 an der Lehrwerkstätte für Hufschmiede in Ulm ein sechstägiger Fortbildungskurs für geprüfte Hufschmiede abgehalten werden.

Das Nähere siehe im Staatsanzeiger Nr. 234. Stuttgart, 30. September 1909. Sting.

### An die Schultheißenämter

mit dem Ersuchen die Auszüge der Leichenschauregister vom III. Quartal samt Leichenzettel umgehend einzusenden.

Neuenbürg, 12. Oktober 1909. K. Oberamtsphysikat. Dr. Härtin.

### Brennholz-Versteigerung.

Das Groß. Forstamt Kaltenbrunn in Gernsbach versteigert aus Domänenwäldungen mit Vorkaufsrecht am **Mittwoch den 20. Oktober 1909, vormittags 1/2 10 Uhr** im Gasthaus zu Kaltenbrunn aus den Dienstbezirken Brotenau und Rombach Abt. 32, 35, 83 und 84 nachverzeichnetes Holz: 16 Ster Eichenstammholz III. Kl., 966 Ster Nadelstamm- und Prügelholz I.—III. Kl. und 220 Ster Nadelstammholz. Die Forstwärte Rheinischmidt in Brotenau und Schultheiß in Rombach zeigen das Holz auf Verlangen vor.

Am Sonntag wurde eine **silb. Uhr** von Schwann nach Neuenbürg **verloren**. Abzugeben gegen Belohnung. Zu erfragen im Kontor ds. Bl.

### Empfehlung.

**Ia. Weizenmehl  
Roggenmehl Nr. 0 u. 1  
Gerstenmehl  
Welschkornmehl  
Welschkornschrot  
g. Welschkorn  
Futtergerste  
Leinmehl.**

Bitte um gef. Abnahme in en gros und en detail.

**M. Gruber,**

Mehlhandlung Neuenbürg.

Mit — 3 Mk. 50 Pfg. — **Nur** Monatseinlage übertragen wir das Miteigentum an 12 im deutschen Reich gesetzlich gestatteten Staatsanleihenloosen. Haupttreffer zuf.: über 1 Million. Prospekte durch: **J. Stegmeyer, Stuttgart**



Verlangen Sie nur Pilo!

### K. Forstamt Neuenbürg. Eichen- und Nadelholz-Stammholz-Verkauf

im schriftlichen Aufstreich am **Mittwoch, 20. Okt. 1909, vormittags 10 Uhr**

in Neuenbürg (Forstamtskanzlei) aus Staatswald Hüttwald, Köhlerhütte, Horntann, Schnepfenrain, Volzemerstein, Hirtentann, Hohriß, Lindenberg, Dachsbau, Schablere, Wipflesgrund und vom Scheidholz sämtlicher Gärten:

**Eichen:** 15 St. mit Fm.: 2,73 II., 4,25 III., 4,16 IV. und 2,14 V. Kl.;  
**Nadelholz:** 1242 St. Langholz mit Fm.: 1074 L., 587 II., 278 III., 95 IV., 49 V. und 14 VI. Kl.;  
345 St. Sägholz mit Fm.: 230 L., 106 II. u. 23 III. Kl.

Die in ganzen und Zehntelprozenten gemachten Gebote wollen unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Stammholz“ spätestens bis zu obiger Stunde beim Forstamt eingereicht werden, wofür um diese Zeit die Eröffnung stattfindet. **Bedingte Offerten werden nicht berücksichtigt.** Losverzeichnisse und Offertformulare sind unentgeltlich, Schwarzwaldbereitungen gegen Bezahlung vom Forstamt zu beziehen.

### K. Forstamt Calmbach. Reihholz-Verkauf

am **Mittwoch, 20. Okt. 1909, vormittags 10 1/2 Uhr**

in Calmbach (Rathaus) aus Staatswald Kälbling Abt. Streuwiese, Luzbrunnen, Notwasen, Kollmiz, Calmbächle, Schmiedbrunn, Buchbisch und vom Scheidholz des ganzen Forstbezirks:

Rm.: Laubholz: 46 Anbruch;  
Rm.: Nadelholz: 7 Koller,  
2 Prügel, 1364 Anbruch.

### Contobüchlein

empfiehlt **C. Mech.**

### Besigheim, Brackenheim, Heilbronn, Marbach, Neckarsulm und Weinsberg.

## Herbst-Anzeige.

Bei der heute stattgehabten Beratung haben sich die Vertreter der weinbautreibenden Gemeinden der Oberämter

**Besigheim, Brackenheim, Heilbronn, Marbach, Neckarsulm und Weinsberg** und zwar:

- I. vom **Bezirk Besigheim:** Schözach (600 hl);
- II. vom **Bezirk Brackenheim:** Kleingartach (800 hl), Stetten (1000 hl);
- III. vom **Bezirk Heilbronn:** Heilbronn (10 000 hl), Abstatt mit Dappnbach (1000 hl), Großgartach (2500 hl), Sontheim (2000 hl), Untergruppenbach mit Stettenfels (600 hl);
- IV. vom **Bezirk Marbach:** Auenstein (Bahnhof) mit Delfenberg (Station Weilstein) (1500 hl), Bronau (700 hl), Kleinbottwar (1500 hl), Wingerhausen (1200 hl);
- V. vom **Bezirk Neckarsulm:** Neckarsulm (4000 hl), Binswangen (1500 hl), Erlsbach (5000 hl);
- VI. vom **Bezirk Weinsberg:** Weinsberg (4000 hl), Affaltrach (1000 hl), Bilsfeld (300 hl), Eberstadt mit Lennach-Buchhorn (2000 hl), Eichelberg (1500 hl), Ellhofen (800 hl), Eschenau (1000 hl), Gellmersbach (1500 hl), Grantschen (900 hl), Hölzern (800 hl), Hölzlinfütz (900 hl), Löwenstein mit Reilach und Rittelshof (3000 hl), Steinsfeld mit Lehren (500 hl), Sülzbach (1000 hl), Unterheintrieth mit Oberheintrieth und Borhof (800 hl), Weiler (800 hl), Wilsbach (1800 hl), Wimmatal (700 hl).

die je das in Hektoliter beigelegte Quantum ernten werden, dahin verständigt, daß bei der vorgeschrittenen Reife des **Frühgewächses** mit der Lese desselben Mitte dieser Woche begonnen und daran vom

### Montag den 18. Oktober

ab die **allgemeine Weinlese** angesetzt werden solle.

Die Weinberge sind dieses Jahr außerordentlich gesund und zeigen eine selten schöne Belaubung. Es kann deshalb bei pünktlicher Lese auf ein gutes Erzeugnis gerechnet werden.

Zu jeder weiteren Auskunft sind die Ortsvorsteher bereit. Den 12. Oktober 1909.

Im Auftrag:

**Oberbürgermeister Dr. Göbel.**

## Weinbücher

zu haben bei **C. Mech.**

Salmbach, 13. Oktober 1909.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir hiemit die traurige Nachricht, daß unsere L. Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter



### Barbara Walz,

geb. Fusterer,

im Alter von 72 Jahren nach längerem Leiden heute morgen 1/5 Uhr sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der Hinterbliebenen:

Der Sohn:

**Wilhelm Walz** z. „Löwen“.

Beerdigung: Freitag den 15. Oktober ds. Jh., nachmittags 2 Uhr.

Neuenbürg.

## Vortrag.

Morgen Donnerstag den 14. Oktober findet im „Kurhaus Walded“ ein Vortrag statt über das Thema:

„Inhalt und Zukunft der deutschen Handlungsgelhilfen-Bewegung“.

(Redner: Hr. Behringer aus Stuttgart.)

Da das Thema allgemeines Interesse verdient, sind die Hh. Fabrikanten, Kaufleute und Privatbeamten, sowie alle sonstigen Interessenten hierzu freundlichst eingeladen.

Eintritt frei. Beginn abends 9 Uhr. Freie Diskussion.

### Freiw. Feuerwehr

Neuenbürg.

Montag, 18. Oktober, vormittags 8 Uhr

## Übung

des Gesamtcorps.  
Das Kommando.

### Schützen-Verein

Neuenbürg.

Abfahrt zum Nachbarschaftsschießen nach Hirsan Kirchweihmontag, den 18. ds. Mts., 10.16 Uhr (10.13 Uhr) vormittags.

Das Schützenmeisteramt.

### 3 jüngere, wüchlige

## Zuchtschafarren

(Rottsch) von sehr guter Abstammung verkauft unter jeder Garantie

Fr. Kopp, Möttingen, Station Liebenzell.

### Bildhübsch

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendliches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd · Eilienmilch · Seife** v. Bergmann & Co., Kadenen. A St. 50 Pfg. bei: Karl Müller & Sohnauer und A. Bengert in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Habe eine schöne

## Wohnung

von 3-4 Zimmern, Küchenveranda und Speisekammer, sofort zu vermieten. Zu erfragen Waldrennachersteige Nr. 363.

Brözingen.

300-400 Zentner

## Dicke Rüben

hat zu verkaufen

Friedrich Vell, Wehgermstr.

### Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875.

Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft

Kapitalanlage über 68 Millionen Mark.

### Haftpflicht, Unfall-, Lebens-Versicherung.

Gesamtversicherungssumme: 770 000 Versicherungen.

Zugang monatlich ca. 6000 Mitglieder.

Vertreter überall gesucht.

Prospekte kostenfrei durch

Martin Lutz, Kaufm. in Neuenbürg; Gottl. Schönthaler, Postag. in Feldrennach; G. Wolfinger, Landwirt in Ottenhausen.

Neuenbürg.

Zu einem Waggon

## Kots und Unionbriketts

sucht noch einige Abnehmer.

### Ia. Bügelkohlen

empfiehlt

Chr. Genzle.

Landente und Arbeiter

jeden Berufs kaufen ihre

## Schuhwaren

in kräftiger, wie auch in leichter Ausführung am besten und billigsten nur bei

Ferd. Schäfer

Ecke Marktpl. u. Schloß. 1 Pforzheim.

Ziehung garantiert 27. Oktober 1909

## Grosse Geld-Lotterie

zu Gunsten des Kirchenbaufonds Oettingen O.-A. Maulbronn. 1369 Goldgewinne mit Mark

# 40000

Hauptgewinne:

# 15000

# 5000

# 2000

Los 1 Mark, 15 Lose 15 Mk., Porto n. Liste 25 Pf. extra empfiehlt

Eberhard Fetzer, Stuttgart, Kanzelstraße 20, Königstraße 12.

Neuenbürg.

### Beleidigungs-Zurücknahme.

Die Äußerungen, welche ich in der Kaiser'schen Wirt'schaft über Ferdinand Stengele, Wirt hier, gebraucht habe, sind unwahr. Ich nehme dieselben hiemit zurück und bereue, sie getan zu haben.

Max Wagner, Wehgermstr.

In Neuenbürg zu haben bei: C. Meek, Buchdruckerei; in Herrnsalb bei: August Walther.

## Postkarten-Album

in schöner Auswahl

zu haben bei C. Meek.

## 3 Hausfreunde

In jedem Haushalte sind

### Dr. Henkels Waschmittel

Millionenfach erprobt und bestbewährt, beliebt in der ganzen Welt.

## Persil:

Pakete à 35 und 65 Pfg.

Das idealste und vollkommenste selbsttätige Waschmittel von höchster Waschkraft und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe; macht die Wäsche blütenweiß, frisch und duftig, wie von der Sonne gebleicht, schon und erhält sie und ist absolut unschädlich bei jeglicher Anwendung!

## Dixin:

Paket 25 Pfg.

Im Gebrauch billigstes, unerreichtes Waschmittel, erleichtert die Arbeit, bleicht wie auf dem Rasen und ist absolut unschädlich. Schon das Gewebe, da frei von Chlor und scharfen Stoffen!

## Henkels Bleichsoda:

Überall erhältlich!

Bester Ersatz für Soda, vorzüglich zum Einsetzen oder Einweichen der Wäsche, zum Reinigen von schmutzigem Küchengerät und Holzgeräten, zum Scheuern von Fußböden und Wänden, zum Säubern von Milchkannen und Molkerie-Gerätschaften, unentbehrlich beim Hausputz etc.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf.**

## Goldperle



Dieses Wort wollen Sie sich bitte merken beim Einkauf von Seifenpulver. — Jedes Paket enthält ein hübsches, brauchbares Geschenk. —

Fabrikant:

Carl Gentner, Göppingen.

!!! Achtung wegen der vielen minderwertigen Nachahmungen !!!

Schutzmarke.

Ständiges Lager von über

## 150 Zimmer-Einrichtungen

in einfacher, billiger bis elegantester Ausführung.

— Franko Lieferung. —

## J. L. Distelhorst, Karlsruhe

Wäbelfabrik mit Maschinenbetrieb

Segründet 1865 Waldstraße 30-32 Telephon 534

Fabrikanlage in Wiernsheim in Württemberg.

### Preiswerte Wohnungs-Einrichtungen

Polsterarbeiten :: Dekorationen :: Teppiche

erstklassige Arbeit.

Die Ausstellungsräume umfassen über 2500 qm Bodenfläche.

Vollständige Ausstattung von

## Wohnungen, Villen, Hotels etc.

nach eigenen od. gegebenen Entwürfen

Zeichnungen und Vorschläge kostenlos.

Dauernde Garantie.

